

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	68 (1993)
Heft:	12
Rubrik:	Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Demonstration SUT 95 auf den Wettkampfplätzen

Ein lehrreicher Tag in Liestal

Von Oblt Erich Rosset, Lupsingen

Viele interessierte Übungsleiter und TK-Chefs der Kantonalverbände und SUT-Verantwortliche der Sektionen finden sich am Samstag, 16. Oktober 1993, in Liestal ein. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Präsidenten der TK-SUOV, Adj Uof Peter Schmid, und den Wettkampfkommandanten der SUT 1995, Hptm i Gst Alex Reber, werden die 65 Kursteilnehmer mit Lastwagen auf den Schiessplatz Seltisberg geführt. Dort erwartet sie eine Demonstration der Disziplin «Gefechtsschiessen im Team». Nach einer Einführung in die Zusammensetzung der Füsilieregruppe und deren einzelnen Teams beginnt die Demonstration mit dem Stgw-Team. Dabei werden auf dem Originalwettkampfplatz die möglichen Aufgabenstellungen vorgeführt. Für die Vorführungen stellte der Kommandant der Inf RS 204 in Liestal, Oberst i Gst Peter Stadler, Kader und Soldaten des Füsilierezuges Selz zur Verfügung. Nach der Demonstration der Feuerarten verschieben sich die Demonstrationsteilnehmer zum Pzaw-Team. Auch diese Disziplin kann auf dem Wettkampfplatz beobachtet werden. Hptm i Gst Reber führt in die Materie der Feuerschablonen ein und erläutert, in welcher Reihenfolge die Panzer im primären und sekundären Feuerraum der Gruppe beschossen werden müssen. Ebenfalls den genauen Wettkampfablauf demonstrieren vier Soldaten beim Stgw-HG-Team. Nach der Befehlsausgabe durch den Teamchef läuft die Übung mit Feuer und Bewegung ab.

Harmloses und gefährliches Beispiel demonstriert
Nach dem guten Mittagessen, welches im Speisesaal des Schiessplatzes serviert wird, begeben sich die Kursteilnehmer zur Disziplin «Technik Bewachung», wo zuerst die Personenkontrolle stattfindet. Immer wieder verweist Hptm i Gst Reber darauf, dass in jedem Fall die Verhältnismässigkeit gewahrt werden muss. So ist bei der Personenkontrolle ein «verirrter Spaziergänger» anders zu behandeln als ein bewaffneter Eindringling. Im Vordergrund steht dabei eine gute Gesprächstechnik.

Beim Stellen von Personen werden am Wettkampf zwei verschiedene Situationen vorgegeben: Im Beispiel eins, jugendliche Sprayer, welche eine Wand verschmieren, und im Beispiel zwei, Einbrecher, welche Sachbeschädigungen begehen und mit gefährlichen Werkzeugen bewaffnet sind. Auch bei der Fahr-



Technik Bewachung, demonstriert durch Hptm i Gst Alex Reber (links). Verhältnismässigkeit ist immer das oberste Gebot!



Angehen und ...



... Sichern einer Fassade im Häuserkampf.

zeugkontrolle demonstrieren die Leute der Inf RS 204 ein harmloses und ein gefährliches Beispiel. Nach der Verschiebung zu den Häuserkampfanlagen im Oristal sehen die Kursteilnehmer drei Demonstrationen.



Interessierte Zuhörer bei den Erklärungen zum Pzaw-Team durch den Wettkampfkommandanten der Schweizerischen Unteroffizierstage 1995.

nen zu den Themen: Angehen und Sichern einer Fassade, Eindringen in ein Gebäude und Beginn der Säuberung und als drittes Fortsetzung der Säuberung. Hptm i Gst Reber verweist darauf, dass für die SUT 95 in dieser Disziplin die Technik mit dem Sturmgewehr geschult werden soll.

Die Kursteilnehmer sind sich einig: Sie haben einen lehrreichen Tag in Liestal verbracht und werden sich auch für die nächsten Zentralkurse zur SUT 95 vom 26.2.94, 20.8.94 und 15.10.94 in Liestal einfinden. Der Zentralpräsident des SUOV, Adj Uof Alfons Cadario, bedankt sich in seiner Verabschiedung beim UOV Baselnd für die Organisation des Kurses und beim Wettkampfkommandanten für die frühzeitige und umfassende Orientierung über die Wettkampfdisziplinen.

SUT-Vorbereitung mit Videofilm

Vor der Heimreise am späten Nachmittag kaufen sich noch viele Kursteilnehmer den Videofilm, welcher vom OK SUT zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe erstellt wurde. In diesem beinahe einständigen Videofilm werden die einzelnen SUT-Disziplinen, wie sie an den Wettkämpfen gefordert werden, gezeigt. Daneben werden auch Übungsmöglichkeiten vorgestellt. Der Film kann beim OK SUT 95, c/o Militärverwaltung BL, Postfach, 4410 Liestal, bestellt werden. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 30.-.



Zweiter Willy-Appel-Lauf und 29. Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer

Einsatz bei Nacht, Nebel und Kälte

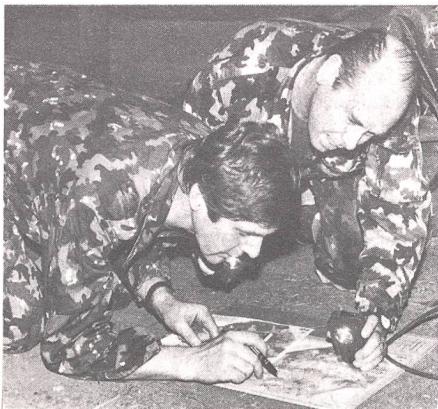
Von Michael Kaspar, Stäfa

Traditionsgemäss Ende Oktober fand am 30. Oktober 1993 der Nachtpatrouillenlauf der UOG Zürichsee rechtes Ufer statt. Nicht nur die Dunkelheit, sondern auch der Nebel in der kalten Nacht stellten hohe Anforderungen an die Teilnehmer.

Das Wettkampfgebiet, in dem der diesjährige Nachtpatrouillenlauf zur Austragung gelangte, verteilte sich wie in den Jahren zuvor von Wetzwil, Toggwil bis auf den Küsnachter- und den Limberg. Der Nebel ebenfalls. Die tiefen Temperaturen – wenige Grad über dem Gefrierpunkt – waren zwar wohl angenehm während den Laufstrecken, weniger allerdings an



Die tiefen Temperaturen waren wohl angenehm während den einzelnen Laufstrecken ...



... weniger aber an den einzelnen Posten.

den einzelnen Posten. Zum zweitenmal wurde auch der traditionelle Wehrsportanlass offiziell als Willy-Appel-Lauf ausgeschrieben, im Gedenken an den verstorbenen Gründer des Laufes und langjährigen UOG-Präsidenten.

Bis nach Mitternacht

Die Teilnehmer rekrutierten sich wiederum aus Offizieren, Unteroffizieren, Gefreiten und Soldaten aller Waffengattungen, der Grenz- und Festungswacht sowie Junioren und Angehörigen des Militärischen Frauendienstes (MFD). Gestartet wurde in sechs Kategorien, jeweils in Zweierpatrouillen. Der Wettkampf selber gliederte sich in eine Einlaufstrecke, Posten, an denen geschossen und Handgranaten-Wurfkörper geworfen werden mussten, und solche, an denen militärisches Wissen gefragt war. Zudem galt es, einen Linien-Orientierungslauf und einen Skore-OL anzulaufen und die zahlreichen Posten im Dunkeln zu finden. Nach dem Beginn des gestaffelten Einrükks gegen 16.30 Uhr dauerte es bis nach Mitternacht, bis schliesslich zur Siegerehrung geschritten werden konnte.

Wie immer kam auch das leibliche Wohl von Wettkämpfern, Betreuern und Zuschauern nicht zu kurz. Die Organisatoren der UOG Zürichsee rechtes Ufer betrieben während des gesamten Wettkampfes ein Restaurant im Schulhaus Blatten in Männedorf, das gleichzeitig als Wettkampfzentrum diente.

Auszug aus der Rangliste

Kategorie A, Auszug: 1. Kü Wm Walter Moser/Sdt Erhard Moser 301 Punkte. 2. Wm Roland Fischer/Gfr Thomas Fischer (UOV Dübendorf) 299. 3. Kpl Denis Flury/Lt Urs Bänziger (UOV Winterthur) 278.

Kategorie B, Landwehr: 1. Hptm Ruedi Freuler/Hptm Jakob Freuler (Füs Bat 192) 571. 2. Gfr Karl Ott/Gfr Ueli Bühler (UOV Tössatal) 512. 3. Kpl Hanspeter Ehrhart/Hptm Ueli Strauss (UOV Reiat) 414.

Kategorie C, Landsturm: 1. Oberstlt Heinz Stampfli/Gfr Gion Blumenthal (UOV Zürichsee linkes Ufer) 417. 2. Oblt Max Baracchi/Hptm Peter von Grebel (UOV Zürcher Oberland) 411. 3. Wm René Eberli/Kpl Jürg Rutz (UOV Winterthur) 349.

Kategorie D, Senioren: 1. Gfr Werner Künzler/Gfr Hans Grämiger (UOV Zürichsee linkes Ufer, UOG Zürichsee rechtes Ufer) 470. 2. Gfr Ueli Siegfried/Wm Karl Meier (UOV Tössatal) 370. 3. Wm Ruedi Amsler/Wm Kurt Müller (UOV Reiat) 366.

Kategorie E, Junioren: 1. Peter Knödler/Daniel Augsburger (UOV Reiat) 419. 2. Thomas Allermann/Thomas Muhl (UOV Reiat) 352. 3. Gary Cooper/Stefan Klaus (UOV Biel) 110.

Sektionen: 1. UOV Reiat 1555. 2. UOV Winterthur 1257. 3. UOV Tössatal 1254. 4. UOG Zürichsee rechtes Ufer 1114.



Der UOV Ob. Zürichsee an der Kaderübung des UOV Werdenberg und am 32. Bündner Zweitagemarsch

Es regnete in Strömen ...

Von Wm Ernst Bogner, Oetwil am See

Es regnete in Strömen am 25. September, auch auf der in 1220 m ü M gelegenen Voralp ob Grabs, dem Ort, wo die Kaderübung stattfand. Ein trister Sams-

tagmorgen! Trotzdem wollte eine stattliche Anzahl Teilnehmer aus verschiedenen Sektionen des Unteroffiziers-Verbandes St. Gallen-Appenzell das Thema der Übung «Hund und Wasser» kennenlernen. Adjutant-Unteroffizier Lippuner vom UOV Werdenberg erklärte das so: «Hunde werden auf ihren Einsatz in Zivil, Polizei und Militär ausgebildet und zum Suchen, Stellen und Bewachen eingesetzt. Polizeihunde werden dies demonstrieren. Wenn eine oder mehrere Wasserquellen hier oben versiegen oder verschüttet werden, so wäre die Wasserversorgung in der Region Werdenberg nicht mehr sichergestellt. Vorsorglich getroffene Massnahmen könnten jederzeit ausgelöst werden.»

Am Sammelplatz des Bündner Zweitagemarsches

Die Hälfte des Detachements des UOV Oberer Zürichsee verschob sich dann, leider vor Ende der Übung, nach Chur an die Obere Au, zum Sammelplatz des Zweitagemarsches. Noch tiefblauer Himmel und wärmender Sonnenschein über Chur, als die Marschfans um 12 Uhr in der Oberen Au eintrafen. Wie schon in früheren Jahren gekleidet in den ver-

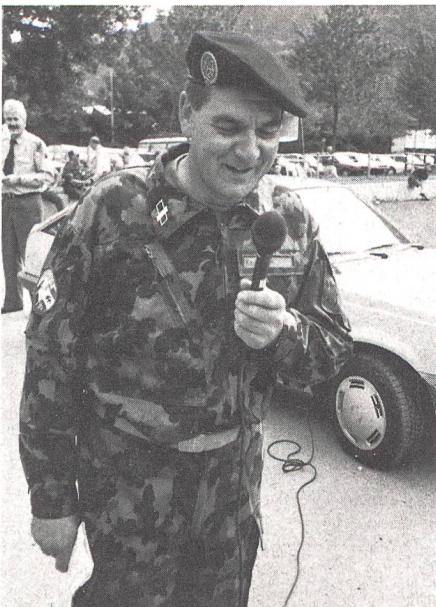


Auf der Oberen Au bei Chur ist das Marschbataillon zum Abmarsch bereit.

schiedensten Uniformen: MFD in Blau, Polizeigruppen im Dienst- und Einsatzanzug, Zivilschutz im Übergwändli, Verkehrskadetten im roten Kleid, wir im bekannten Feldgrau mit und ohne Kopfbedeckung. Vor wenigen Jahren noch war die Uniform unser Marschteam. Nun, schnell den Tarnanzug fassen, das Gepäck verladen und in der Reihenfolge der Startnummern Aufstellung nehmen.

Marsch im Regen

Tiefhängende, dunkle Regenwolken hatten in der Zwischenzeit den Himmel überzogen, als Marsch-Kdt Major Jöri Kaufmann das über 200 Teilnehmer zählende Marschbataillon begrüsste und um 13.30 Uhr den Startschuss befaßt. Die Kategorie A wurde



Der Marschkommandat, Major Jöri Kaufmann, bei der Begrüssungsansprache.



Major Jöri Kaufmann gratuliert der Marschgruppe des UOV Oberer Zürichsee zur Marschleistung. Im Vordergrund der Sektionspräsident, Adj Uof Hanspeter Adank.

mit Armeelastwagen zum Marschbeginn nach Trimmis geführt. Für Kategorie B begann der Marsch schon in Zizers. Bereits in Zizers fielen die ersten Regentropfen. In Igis, gut geschützt unter einer Store, empfing die Blaskapelle Rotenbrunnen mit flotter Musik die durchnässten Marschierer und Marschierinnen. Unsere Gruppe 29 besorgte sich im nahen Lebensmittelladen schnell Joghurt und Tranksame. Und in zügigem Schritt ging es weiter auf Strassen, Feldwegen und durch die noch voll mit Trauben behangenen Malanser Rebberge nach Jenins, dem nächsten Kontrollposten. Die entstandenen Blasen an den Füßen wurden durch hilfreiche Samariterinnen fachmännisch behandelt. Nach dem Geniessen eines Glases Wein und eines Bürlis, gespendet von der Jeninser Gemeindebehörde und vom Bäuerinnenverein, dazu Tafelmusik der Blaskapelle, ging es weiter, schon völlig durchnässt, über Heidihof zur Kaserne auf St. Luzisteig.

Am Abend auf Luzisteig

Nun schnell das Gepäck fassen, Zimmerbezug, Körperflege und in die Uniform schlüpfen. In der Mehrzweckhalle waren die langen Tische mit sauberem, weißem Papier überzogen. Wir waren hungrig. Aber schon wurde das Diner serviert. Es gab Flädliuppe, Geschnetzeltes, Reis, Rüebli und zum Dessert Vanillecreme mit einer Kirsche. Es muss erwähnt werden: Einfach super, was uns das Kantinen-Wirteehepaar Bieler mit seiner Truppe bot. Später rief der Marsch-Kdt, Major Kaufmann, zur obligaten Medaillenverleihung. Für vier absolvierte Märsche gibt es die bronzene, für acht die silberne und für zwölf die goldene Medaille. Sie werden mittels einem Lederbändel an der rechten Achselschlaufe getragen. Der Gefreite Seglias, 36, vom Piz Bernina wurde für seine 32 Teilnahmen besonders geehrt. Als 25jähriger hatte er diesen Marsch erstmals absolviert. Bald einmal spielte ein Einmannunterhalter mit lüpfiger Musik zum Tanz auf. Um 23 Uhr war Nachtruhe angesagt. Es soll jedoch Teilnehmer gegeben haben, die auch ohne Schlaf auskamen.

Tagwache am Sonntag um 5 Uhr

Nach dem Morgenessen in der Mehrzweckhalle ein Gedränge vor den Toiletten. Dann um 6.30 Uhr Transport der Kat A zum Start in Maienfeld. Kat B marschierte ab Luzisteig. Es regnete. Die sonst übliche Marschroute, ab Tardisbrugg auf der linken Rheinseite, wurde wegen der schlechten und nicht ungefährlichen Begehbarkeit auf das rechte Rheinufer verlegt. Im Eilmarsch erreichte auch die Gruppe 29, UOV Oberer Zürichsee, um 10.15 Uhr das Ziel im Sportgelände in Chur und durfte von Major Jöri Kaufmann für die erbrachte Marschleistung Glückwünsche entgegennehmen.

Marsch nur für Idealisten?

In seinem Geleitwort schreibt Major Kaufmann: «Die Freude über eine erfolgreiche gemeinsame Leistung fördert nicht nur den Teamgeist, sondern bleibt auch als persönliche Genugtuung in angenehmer Erinnerung nach dem Motto: „Bisch debi, blibsch debi!“ Es muss wahr sein, denn 16 Teilnehmer waren mehr als 24mal am Bündner Zweitagemarsch mitmarschiert, ohne Ausnahme auch im Regen. Aber am 25. September 1994 soll wieder die Sonne scheinen.